

BlickPunkt

Das Magazin Ihrer BEW | September 2021

www.bergische-energie.de



04 **AUS DER REGION**
Fünf Bienenvölker haben auf dem BEW-Grün ein neues Zuhause gefunden

06 **GAS-GESCHICHTE**
Unser Kundencenter in Hückeswagen kehrt zurück zu seinen Wurzeln

10 **HEIZUNGSTAUSCH**
Jetzt auf Gas-Brennwerttechnik umstellen und bares Geld sparen



Liebe **Leser,**

ich bin Christopher Kanski und noch neu im Management-Team der BEW. Meine Aufgabe ist es, zukunftsweisende Projekte zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen umzusetzen und damit Wege vorzuzeichnen, mit denen die BEW nicht nur kurz- und mittelfristig, sondern auch langfristig erfolgreich ist. Als gebürtiger Wipperfürther arbeite ich gern in einem Unternehmen, das im Schulterschluss mit Kommunen, Bürgerschaft und Unternehmen für Lebensqualität und für die Zukunftsfähigkeit meiner Heimatregion sorgt. Mit meinem beruflichen Hintergrund als Bauingenieur möchte ich außerdem dazu beitragen, dass die BEW und ihre wichtige Infrastruktur für die Zukunft gut aufgestellt ist. Denn es warten große Herausforderungen auf uns, wie zum Beispiel die Energie- und Wärmewende, die mit Blick auf die schon spürbare Klimaerwärmung noch schneller vorankommen muss. In meinem Job habe ich mit Mitarbeitern aller Sparten und Abteilungen bei der BEW zu tun. Es begeistert mich, mit wie viel Herzblut die Kolleginnen und Kollegen bei der Sache sind. Besonders sticht dabei der Glasfaserausbau in Hückeswagen und Wipperfürth hervor, der wie geplant in diesem Jahr abgeschlossen werden soll.

CHRISTOPHER KANSKI

Unternehmensentwicklung/Projektmanagement

i

IMMER SONNIGER

15 Millionen Kilowattstunden

So viel Sonnenstrom haben die Photovoltaik-Anlagen im Gebiet der BEW Netze im Jahr 2020 eingespeist:

- 3,2 Mio. kWh in Hückeswagen,
- 4,6 Mio. kWh in Wermelskirchen,
- 7,5 Mio. kWh in Wipperfürth.

Die Gesamtmenge entspricht dem Jahresbedarf von etwa 5.100 Drei-Personen-Haushalten mit einem durchschnittlichen Stromverbrauch von 3.000 kWh. Nimmt man den deutschen Strommix mit 352 g CO₂ je kWh zum Vergleich, bleiben der Umwelt rund 5.000 Tonnen CO₂ im Jahr erspart.



Foto: trurnit GmbH; Ekkehard Winkler

Vor Ort in Hückeswagen

In Hückeswagen finden Sie uns jetzt auf der Bahnhofstraße 36. Unser neues Kundenbüro ist modern, hell und offen gestaltet. Ob Sie zur Tarifberatung, Umzugsmeldung, mit Fragen zu unseren Glasfaser-Internetprodukten, zur Rechnung oder einfach nur zum lockeren Austausch herkommen: Das BEW-Team aus Hückeswagen freut sich auf Sie!

Adresse

Bahnhofstraße 36,
42499 Hückeswagen

Öffnungszeiten

Mo.–Do., 7:30–12:30 Uhr und
13:00–16:30 Uhr; Fr., 7:30–12:30 Uhr

KEINE LUST auf anonyme Callcenter und halbherzige Beratung? Beim Top-Lokalversorger BEW treffen Sie echte Experten und freundliche Menschen aus der Region.

IMPRESSUM: Herausgeber BEW Bergische Energie- und Wasser-GmbH, Sonnenweg 30, 51688 Wipperfürth, Telefon 02267 686-0, Telefax 02267 686-599, Internet www.bergische-energie.de, E-Mail info@bergische-energie.de. Lokalseiten Sonja Gerrath (verantw.). Verlag trurnit GmbH, Redaktion Birgit Wiedemann (verantw.) und Kerstin Mahnke. Titelbild Jens Langner. Die „Blickpunkt“-Ausgabe 3/2021 erscheint im Dezember. Bitte melden Sie sich, wenn Sie keine erhalten haben.





Die BEW informiert über Gasumstellung in Kürten

In Kürten bereitet die BEW derzeit die für Ende August 2023 geplante Umstellung von L-Gas auf H-Gas vor. Im Auftrag des Unternehmens erfassen zertifizierte Partnerfirmen zuerst sämtliche Gasgeräte wie zum Beispiel Heizungen und Herde in den Gebäuden, um diese dann in einem zweiten Schritt an die neue Gasqualität anzupassen. Dafür reichen meist der Austausch der Brennerdüse (im Bild) und eine Neueinstellung der Geräte aus. Bereits Mitte August hat die BEW die betreffenden Haushalte und Gewerbe in einem Ankündigungsschreiben über die Schritte der Gasumstellung ausführlich informiert.

Warum die Gasumstellung sein muss und wie sie abläuft, erklärt die BEW in einem kurzen Film auf ihrer Homepage.

www.bergische-energie.de/erdgasumstellung

ERSTE GASGERÄTE IN WIPPERFÜRTH ERFASST

Im August 2021 haben in Wipperfürth Fachfirmen im Auftrag der BEW Netze mit der Erfassung der Gasgeräte in der Ortschaft Schnipperinger Mühle begonnen.

Der Anlass ist die dort für Juni 2022 vorgesehene Umstellung der Erdgaslieferung von L-Gas auf H-Gas. Weil das neue Gas einen höheren Brennwert besitzt, müssen sämtliche Gasgeräte technisch angepasst werden.

MANUEL EFREMOV

hat die Abschlussprüfung zum Industriekaufmann vor der Bergischen IHK bestanden und sein Fachabitur in der Tasche. Herzlichen Glückwunsch! Manuel ist 18 Jahre alt und macht ein duales Abitur. Das bedeutet: Unterricht am Berufskolleg Hückeswagen und kaufmännische Ausbildung bei der BEW. In den vergangenen zwei Jahren drückte er abwechselnd die Schulbank und sammelte Praxiserfahrungen an den BEW-Standorten. Teil I der Ausbildung liegt erfolgreich hinter ihm. Bis zum Abitur ist es nur noch ein Jahr. Halte durch, Manuel!



Digital zum Netzanschluss

Wenn Sie Ihr Einfamilienhaus an das Versorgungsnetz für Strom, Erdgas und Trinkwasser anschließen lassen möchten, können Sie Ihre Anfrage bei der BEW Netze jetzt ganz bequem vom Sofa aus stellen. Jederzeit und ohne lästigen Papierkram! Noch während des Ausfüllens Ihrer Netzanschlussanfrage zeigt Ihnen das Portal eine erste Preisschätzung für den Anschluss an Ihrem Gebäude an. Die inter-

aktive Nutzerführung mit Illustrationen und Infotexten erleichtert die Dateneingabe. Nachdem Sie Ihre Netzanschlussanfrage abgesendet haben, erhalten Sie ein Angebot per E-Mail. Anschließend nimmt das Verbleibsteam der BEW Netze persönlich Kontakt zu Ihnen auf.

www.bergische-energie.de/digitalnetzanschlussanfrage

Die Bienen sind da!

Die BEW ist unter die Imker gegangen – mit dem Imkerverein Hückeswagen 1918 und den „Bergischen Bienen“ aus Lindlar als Ausbilder. Die erste Honigernte fiel bescheiden aus, ganz so wie auch das Wetter in diesem Jahr.

Kühle Temperaturen im Frühling und viel Regen. „Kein gutes Jahr, um mit dem Imkern zu beginnen“, sagen Jörg Dörpinghaus vom Imkerverein 1918 Hückeswagen und Manuel Peters von den „Bergischen Bienen“ aus Lindlar unisono. Die beiden hatten der BEW zu ihren ersten fünf Bienenvölkern verholfen. Mitte Juli wurden die Bienenstöcke auf dem Betriebsgelände in Wipperfürth leider vom Hochwasser des nahen Gaulbachs überschwemmt. Zum Glück konnte Manuel Peters die Bienenvölker wieder aufpäppeln, ein großer Teil des Honigs ist jedoch durch das Wasser und den Schlamm verdorben.

LINDEN ALS BIENENWEIDE

Manuel Peters hegt mehrere Bienenvölker an verschiedenen Standorten, seit Frühjahr 2021 auch die drei auf dem BEW-Areal am Sonnenweg 30. Für den Regionaldirektor der Kreissparkasse Köln in Wipperfürth ist der Ort ideal, weil er auf seinem Arbeitsweg liegt – und weil es hier reichlich Blütennahrung gibt, zu der ein paar prächtige Linden in der Nähe beitragen. Im Frühling kehrten die Bienen eine Zeit lang mit roten Pollen in ihren Stock zurück, den sie auf der Wipperfürther Kastanienallee gesammelt hatten.

Bei jedem Blütenbesuch bleiben im Fell der Bienen Pollen hängen, die so von Blüte zu Blüte gelangen. Die Bestäubungsleistung der Nektarsammlerinnen ist für den Erhalt der Vielfalt von Wild- und Kulturpflanzen von unschätzbarem Wert. Im Juni 2021 hatten sich die BEW-Bienen schon reichlich vermehrt. Damit die Völker nicht zu groß geraten, bildete Imker Manuel Peters „Ableger“ neben den großen Stöcken. Dazu separierte er aus jedem Stock eine Brutwabe, die dann nächstes Jahr jeweils ein neues Jungvolk bilden soll. Die Bienen ziehen sich dafür eine neue Königin heran.



FRÜH ÜBT SICH: Robert Pohl geht auf das St. Angela-Gymnasium in Wipperfürth und interessiert sich für Bienen. Hier hilft er Jörg Dörpinghaus bei der Schwarmkontrolle.

KURZ VORM SCHLÜPFEN

Sobald aus den Maden Puppen geworden sind, werden die Brutzellen mit einem Wachsdeckel verschlossen. Bereits zwei Tage nach der Geburt erlernen die Jungen ihren ersten Beruf: Sie werden Arbeitsbienen.

BRUTPFLEGE Arbeiterinnen erfüllen verschiedene Aufgaben im Stock, von der Brutpflege bis hin zum Futtersammeln. Diese Bienen verschließen die Brut vor der Metamorphose mit einem Wachs aus ihren Drüsen.

RESERVE FÜR NOTZEITEN

In den Wabenzellen sieht man schon den Honig. Mehrere Zellen bilden einen Futterkranz, der als Notreserve beispielsweise für Schlechtwettertage dient.

FRESSEN UND WACHSEN

In diesem Stadium nennt man die Brut „Maden“. Die Maden fressen etwa sechs Tage lang, bis sie dick und reif für die Verpuppung sind.



VIELE GUTE TIPPS bekommen Nachwuchs-Imker bei den Treffen am Bienenstand des Imkervereins Hückeswagen 1918.

HEIMKEHR mit roten Pollen von der Kastanienallee. Im Umkreis des BEW-Areals gibt es Blütennahrung satt.



Auch auf das satte Grün um das BEW-Wasserwerk Kleineichen in Hückeswagen sind zwei Bienenvölker gezogen – sehr zum Gefallen von Wasserwerksmeister Guido Urban, der früher selbst geimkert hat. Mit Jörg Dörpinghaus vom Imkerverein Hückeswagen 1918 teilt er sich die regelmäßige „Schwarmkontrolle“ am Wasserwerk.

Der Imkerverein hat 35 Mitglieder, darunter ein Dutzend weibliche. Wöchentlich treffen sie sich im kleineren Kreis an ihrem Bienenstand in Niederlangenberg. Hier können immer auch interessierte Anfänger vorbeischaun, um ihre Fragen loszuwerden und sich Profi-Tipps abzuholen. „Auf diese Weise sorgen wir dafür, dass die gute fachliche Praxis der Imkerei weiterverbreitet wird“, so Klaus Müller, Vorsitzender des Imkervereins.

WILDBIENE IN GEFAHR

Die meisten Mitglieder seien Freizeit-Imker, die sich für Bienen und Natur interessierten. „Bei der Imkerei lernt man viel über den Zustand der Natur und der Artenvielfalt“, ergänzt Vereinskollege Ralph Herberts, der seit 15 Jahren Bienen züchtet und für den Verein mittlerweile sechs Wirtschaftsvölker hegt und pflegt. So heißen Bienenvölker, nachdem sie mindestens einen Winter überstanden haben. In seiner privaten Imkerei hat Herberts noch

wesentlich mehr Wirtschaftsvölker. „Um die Honigbiene mache ich mir keine Sorgen, die hat eine große Lobby. Stark gefährdet sind dagegen zwei Drittel aller 600 Wildbienenarten“, so Herberts.

BERGISCHE BIENENKUNDLER

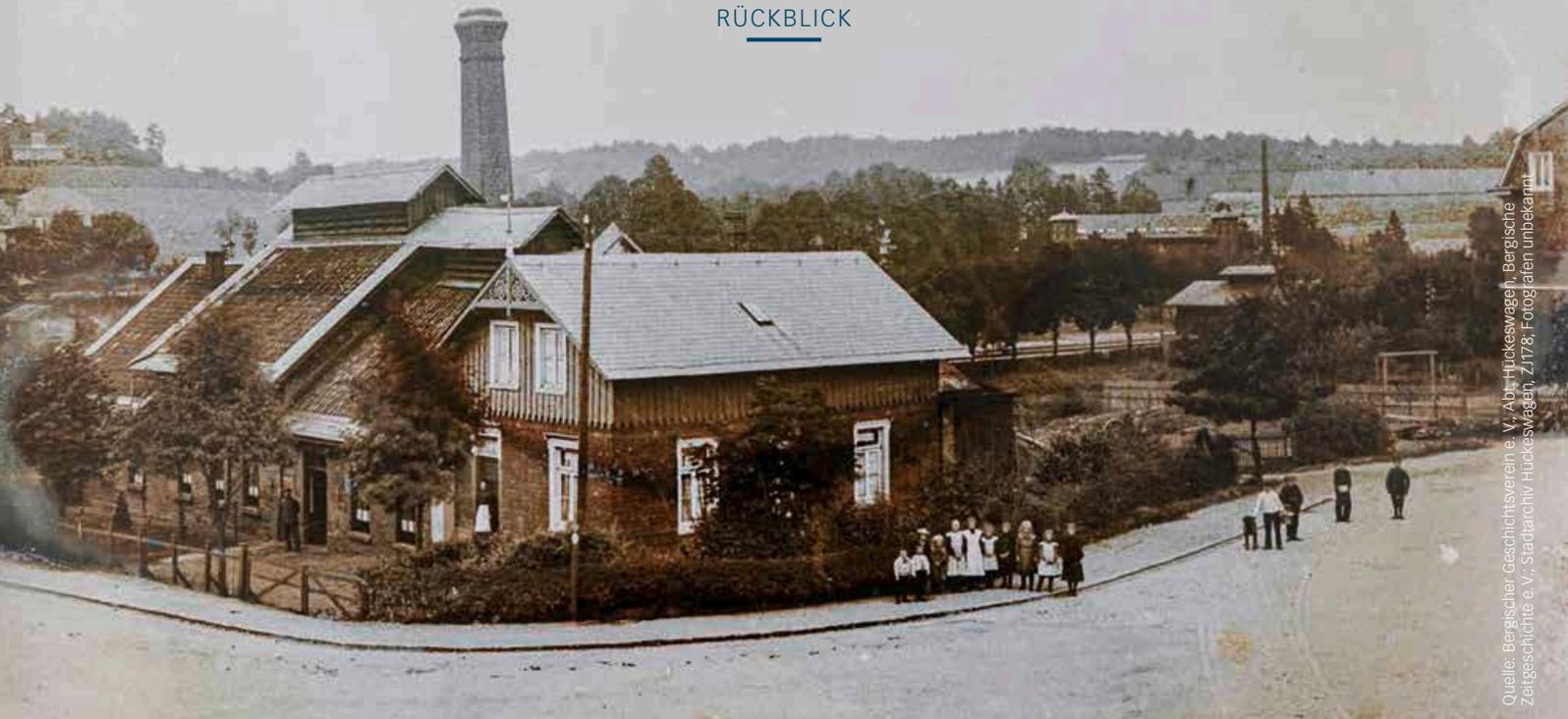
Aus Gründen wie diesen ist der Imkerverein dem Beobachtungsnetzwerk „TrachtNet“ beigetreten. Heißt: Einer der Stöcke an ihrem Bienenstand steht auf einer Waage. Täglich wird elektronisch erfasst, was die Bienen an Nektar eintragen. Daraus ließen sich Rückschlüsse auf die Lebensbedingungen für Nektarsammelerinnen, aber auch auf lokale Klimaveränderungen ziehen, sagt Klaus Müller. Ende Juli ist die Saison für die bergischen Imker vorbei. Wie an vielen Bienenstöcken in der Region war der Ertrag bei der BEW mit rund 25 Kilo Honig wetter- und hochwasserbedingt mager. In einem normalen Jahr hätten es gut 100 Kilo sein können.

i

Bientagebuch

Auf ihrer Facebookseite postet die BEW regelmäßig Neuigkeiten aus ihren Bienenstöcken.

www.facebook.com/BergischeEnergie



Quelle: Bergischer Geschichtsverein e. V.; Abr. Hückeswagen; Bergische Zeitgeschichte e. V.; Stadtarchiv Hückeswagen, Z1178; Fotografien unbekannt

LÄNGST VERGANGENHEIT ist das Städtische Gaswerk Hückeswagen. Das um 1904 entstandene Foto zeigt das ehemalige Wohnhaus des Werksleiters und die Büroräume. Hinten ist das Kinder- und Jugendheim auf der Kaiserhöhe erkennbar.

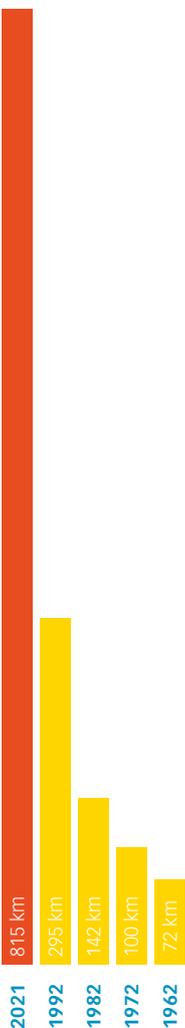
Als das **Gas** nach Hückeswagen kam

Das Kundencenter der BEW in Hückeswagen kehrt dorthin zurück, wo vor rund 160 Jahren die Gasversorgung in der Schloss-Stadt begann: in die Bahnhofstraße 36. Ein kurzer Rückblick in Zahlen, Bildern und Anekdoten.

Am 28. Mai 1862 gründen die Stadt Hückeswagen sowie 43 Privatpersonen und Firmen eine eigene „Gas-Anstalt“, um fortan öffentliche Straßen und auch möglichst viele Haushalte sowie Gewerbebetriebe mit Gaslicht zu versorgen. Im Folgejahr geht das Gaswerk in der Bahnhofstraße in Betrieb. In seinen Kammeröfen, den „Retorten“, wird Kokereigas durch Entgasung von Steinkohle unter Luftabschluss hergestellt. Die Gasversorgung für die rund 2.700 Stadtbewohner wächst langsam, aber stetig. Der Betriebsbericht für das Jahr 1910 führt 363 Gaszähler auf, rund 74 Prozent davon bei Privatkunden. Der neue Energieträger wird zur Beleuchtung der Stuben und zum Kochen verwendet, seltener als Heiz- oder Kraftgas. Wirtschaftskrisen, Inflation und die alliierte Besetzung des Rheinlands nach dem



DAS HAUS: Erst Städtisches-Gaswerk-Gebäude, dann Geschäftsstelle der BEW. Bis 2002 wurden hier Energieverträge neben Gasherden verkauft. Jetzt kehrt die BEW an den alten Standort zurück.



Ersten Weltkrieg legen das Gaswerk zeitweise still. 1921 werden wegen Kleingeldmangels 35.000 Wertmünzen – Notgeld – für die Münzgasmesser mit der Aufschrift „Hückeswagen“ geprägt und an die Gaskunden verteilt. Mit Verbreitung der Elektrizität stellen auch in Hückeswagen immer mehr Fabriken von Gas- auf Elektromotoren um. Der Verkauf von Kraftgas bricht ein, die Eigenerzeugung wird unrentabel. 1934 umfasst das Gasrohrnetz 10,7 Kilometer und bedient fast 1.000 gewerbliche und private Kunden, außerdem 85 Gaslaternen. Am 28.6.1933 beschließt der Rat der Stadt Hückeswagen dennoch die Stilllegung des Gaswerks und den Übergang auf Ferngas von der Essener Ruhrgas AG.

VON KOKEREIGAS ZU ERDGAS

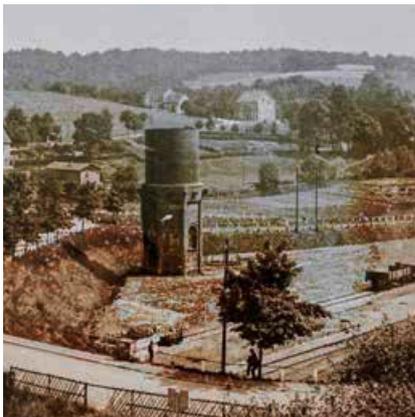
Anfangs strömt Kokereigas durch die neuen Ferngasrohre. Es wird jetzt vor allem zum Heizen und Kochen genutzt. 1953 tritt die Stadt Hückeswagen der Bergischen Energie- und Wasser-GmbH (BEW) bei und bringt ihre Gas- und Wasserversorgung ein. Ab den 1960er-Jahren ersetzt immer mehr heimisches und importiertes Erdgas das Kokereigas. Die Nachfrage steigt aber nur langsam; erst der Ölpreisschock 1973 sorgt für einen Boom des Energieträgers, der bis in die Gegenwart anhält. Die BEW baut neue Ferngas-Übernahmestationen zur Verstärkung der Versorgung in Hückeswagen. Auch ländliche Ortsteile werden Schritt für Schritt ans Gasnetz angeschlossen. Heute versorgt die BEW in Wipperfürth, Wermelskirchen, Hückeswagen und Kürten fast 21.000 Haushalte.

DER WASSERZUG

fährt seine Fracht von Hückeswagen zum Hauptbahnhof in Lennep, der zu jener Zeit die Drehscheibe für alle Zugbewegungen im Bergischen ist. Um sämtliche Dampfloks mit Wasser zu betanken, reicht der Vorrat in Lennep nicht aus.



PLATZ FÜR NEUES: 1934 wird das Gaswerk bis auf den Speicher abgerissen. Es entstehen Wohn- und Bürogebäude. Später zieht auch die BEW-Geschäftsstelle dorthin.



DER WASSERTURM der Reichsbahn um 1904. Im Vordergrund: die Rader Straße mit der Bahnbrücke

MEILENSTEINE

1862

Gründung der Gas-Anstalt Hückeswagen

Die Stadt bekommt 24 Gaslaternen. In vielen Straßen werden Rohre verlegt, um auch Privathäuser und Firmen zu beleuchten.



Der Gasabsatz steigt

1904

Ein neuer Gasbehälter mit 1.000 m³ Fassungsvermögen wird gebaut, um die Verbrauchsspitzen abzufedern und den nötigen Druck vorzuhalten.



1933

Vertrag mit der Essener Ruhrgas AG

Am 28.6.1933 schließt die Stadt mit der Ruhrgas AG einen Vertrag über die Lieferung von Ferngas ab. Mehr als 30 Kokereien an Rhein und Ruhr speisen in das Ferngasnetz ein.



Immer mehr Erdgas

1962

Die Stadt Hückeswagen bringt ihre Gas- und Wasserversorgung in die BEW ein. Durch die Rohre fließt jetzt immer mehr Erdgas – der Siegeszug des modernen Heizenergieträgers beginnt.





Michael Hochstein aus Warth hat das schnellste Internet – mit WLAN sogar draußen auf seiner Kuhweide.

Glasfaser kommt aufs **Land**

Das Turbo-Internet der BEW ist auf dem Dorf angekommen. Ein Besuch bei Familie Mitchell und Milchbauer Michael Hochstein aus Hückeswagen.

Das Handy klingelt. Christina Mitchell schaut kurz irritiert. „Daran muss ich mich wohl erst gewöhnen“, sagt sie lachend. „Wir kommen hier aus der digitalen Steinzeit.“ Die 43-Jährige wohnt mit ihrer Familie in Odenholl südlich von Hückeswagen in idyllischer Tallage. Telefonieren, im Internet surfen, Playstation spielen, Filme streamen – das alles sei mit der alten 1.000er-DSL-Leitung, „wenn überhaupt, dann nur nacheinander gegangen“. Zum Leidwesen ihrer zwischen 7 und 16 Jahre alten Kinder. Als mit Corona auch noch Homeoffice und Distanzunterricht dazu kamen, musste die berufstätige Mutter für alle Familienmitglieder einen Internet-Stundenplan aufstellen. Mitunter verschob sie ihr Arbeitspensum in die späten Abendstunden. Es war also gar keine Frage, ob die Mitchells den Glasfaseranschluss wollten, sondern vielmehr, wann er endlich kommt. Dass es so schnell gehen würde, hat Christina Mitchell dann

sehr gefreut. „Wir bekamen von der BEW ein Schreiben mit unserem Schaltertermin. Am Vorabend haben wir den Router angeschlossen, und am nächsten Mittag waren wir schon drin.“ Mit Glasfaser sei der Familienalltag nun deutlich entspannter. „Jeder kann theoretisch machen, was und wann er möchte – wenn ich es erlaube“, sagt die Mutter augenzwinkernd.

DAS SCHNELLSTE NETZ

Zufrieden mit seinem schnellen Glasfaseranschluss ist auch Michael Hochstein. Zwar hatte er schon vorher LTE-Empfang, „aber jetzt ist alles deutlich schneller“, schwärmt der Landwirt aus Hückeswagen-Warth. Bei Videokonferenzen mit Kollegen oder der Molkerei-Genossenschaft hätte es früher immer wieder Probleme gegeben, wenn sich viele Teilnehmer einwählten – und am Monatsende musste Michael Hochstein häufig teures Datenvolumen nachkaufen. Schöner

Nebeneffekt des Turbo-Internets: Seine Lieblings-Sci-Fi-Serie „Space 2063“ kann er jetzt ruckelfrei bei YouTube streamen.

Informationen zum Förderprojekt Glasfaser in Hückeswagen und Wipperfürth gibt es unter www.bergische-energie.de/glasfaser. Ihre Fragen beantwortet die BEW gerne unter 02267 686-400.



TURBO EINGESCHALTET: Der erste Speedtest bei den Mitchells übertraf die Erwartungen aller Familienmitglieder.

Von Natur aus **gut**

Was hier in der Region aus dem Wasserhahn kommt, besitzt erstklassige Qualität. Wer Leitungswasser trinkt, spart sich außerdem lästiges Kistenschleppen und schont die Umwelt.

Nicht Kaviar, nicht Trüffel: Wasser ist unser wertvollstes Lebensmittel, denn es lässt sich durch kein anderes ersetzen. Unsere Region ist reich an Trinkwasser. In Wermelskirchen und Wipperfürth kommt es aus der Großen Dhünn-, Genkel- und Wiehltalsperre. Die BEW erhält es von ihren Vorlieferanten Aggverband und Wasserversorgungsverband Rhein-Wupper. Das Trinkwasser für die Hückeswagener wird größtenteils im BEW-Wasserwerk Kleineichen aus 30 Metern Tiefe gefördert. Sowohl das Rohwasser aus den Talsperren als auch das Brunnenwasser in Kleineichen ist bereits so sauber, dass es kaum behandelt werden muss. Die wichtigsten aktuellen Analysewerte für das BEW-Trinkwasser finden Sie unten in der Tabelle.

POSITIVE UMWELTBILANZ

Was besser schmeckt: stilles Mineralwasser oder Kraneberger? Darüber lässt sich sicher trefflich streiten. Nicht jedoch über die Umweltbilanz. Stiftung Warentest hat im Sommer vier Dutzend stille und Medium-Mineralwässer unter die Lupe genommen. Ein Ergebnis sollte zu denken geben: Die meisten Mineralwässer sind in PET-Flaschen abgefüllt, einzelne auch in Glasflaschen oder Kartons. Die Herstellung der Verpackungen sowie der Transport der Produkte vom Brunnen in den Handel und nach Hause, das Recyceln und Entsorgen der Flaschen: All das verbraucht Ressourcen und Energie. Wer Wasser pur aus dem Hahn genießt, schont also Klima, Umwelt und Ressourcen. Wohl bekomm's!



Foto: stock.adobe.com – Markus Malinka

DIESE INHALTSSTOFFE SIND IN UNSEREM TRINKWASSER

CHEMISCHE PARAMETER	HÜCKESWAGEN ¹⁾	WERMELSKIRCHEN	WIPPERFÜRTH	GRENZWERTE DER TRINKWASSERVERORDNUNG
pH-Wert	7,8	8,29	8,0	6,5–9,5
Gesamthärte (°dH)	8,36	4,16	5,0	–
Calcium (Ca ²⁺) (mg/l)	52	23,2	32	–
Magnesium (Mg ²⁺) (mg/l)	4,9	3,9	2,4	–
Natrium (Na ⁺) (mg/l)	9,8	5,7	5,3	200
Kalium (K ⁺) (mg/l)	1,4	1,4	<1,0	–
Nitrat (NO ₃ ⁻) (mg/l)	11	8,36	8,9	50
Sulfat (SO ₄ ²⁻) (mg/l)	17	15,9	13	250
Chlorid (Cl ⁻) (mg/l)	19	11,2	14	250

DIE TABELLE IST EIN AUSZUG aus den Trinkwasseranalysen der BEW und ihrer Vorlieferanten. Die vollständigen Analysewerte finden Sie im Internet unter www.bergische-energie.de/wasser

¹⁾ Hückeswagen Dreibäumen/Scheideweg/Westhofen siehe Analysedaten für Wermelskirchen

Raus mit dem alten Kessel

Viele bergische Haushalte haben im Frühjahr mit Unterstützung der BEW eine moderne Gas-Heizung einbauen lassen. Die Aktion „Raustauschwochen“ geht weiter: Wer bis zum 31. Oktober 2021 mitmacht, spart bares Geld.



ZEIT FÜR EINEN HEIZUNGSWECHSEL

Nutzen Sie die Raustauschwochen und sparen Sie bares Geld bei Ihrer Heizungsmodernisierung (Brutto-Angaben):

- **300 €** Contracting-Bonus, wenn Sie die neue Heizung von der BEW mieten
- **100 €** bei Abschluss eines neuen Gasliefervertrages (Laufzeit: 2 Jahre)
- **100 €** für einen neu erstellten Gasnetzanschluss
- **100 €** Umstellerbonus von Öl auf Erdgas zum Heizen
- **Staatliche Förderung (KfW/BAFA)** nach individueller Prüfung

Kontaktieren Sie uns:

Telefon 02267 686-275
E-Mail raustauschwochen@bergische-energie.de

Die Aktionswochen laufen noch bis zum 31. Oktober 2021. Alle Infos finden Sie unter www.bergische-energie.de/heizungstausch

Durchschnittlich 17 Jahre haben die Heizungsanlagen, die Deutschlands Wohnungen wärmen, auf dem Buckel. Öl-Heizungen sind mit 21 Jahren sogar noch viel länger in Betrieb als der Durchschnitt. Aufgrund des Verschleißes arbeiten sie heute viel ineffizienter als zu Beginn. Außerdem sind längst modernere Heizsysteme mit einem viel geringeren Energieverbrauch verfügbar. „Trotzdem werden alte Heizkessel meist erst dann ausgetauscht, wenn sie defekt sind. Wer aber im kalten Zuhause unter Zugzwang steht, kann nicht in Ruhe die Alternativen prüfen und echte Verbesserungen planen“, gibt BEW-Energieberater Bert Felderhoff zu bedenken.



DIE NEUE GAS-HEIZUNG IST KLIMASCHONEND UND SENKT UNSERE HEIZKOSTEN NACHHALTIG.

HORST RADERMACHER, HÜCKESWAGEN

Jetzt ist der richtige Zeitpunkt für einen Heizungswechsel. Die geringsten Investitionskosten und kürzeste Amortisationszeit bietet der Austausch veralteter Heizkessel gegen ein modernes Gas-Brennwertgerät. Das Heizsystem ist effi-

zient, weil es auch die Energie aus dem heißen Abgas nutzt, die bei Standard-Heizkesseln vollständig durch den Schornstein verloren geht (siehe Schaubild auf Seite 11). Moderne Brennwertheizungen arbeiten mit einem Wirkungsgrad von nahezu 100 Prozent!

CO₂-KOSTEN SPAREN

„Mit einem Wechsel von Gas-Niedertemperatur- auf Brennwerttechnik können Sie sofort mit zehn Prozent weniger Heizenergieverbrauch rechnen, gegenüber ei-



IHRE GAS-HEIZUNG IST BEREITS FIT für erneuerbare Energien. Deshalb erhielten Horst und Irene Radermacher (v. li.), die mit Tochter Roswitha Niederwipper in einem Haus leben, 20 % staatliche Förderung plus 100 € Prämie von der BEW.

nem Standardkessel mit noch mehr“, sagt Bert Felderhoff. Deshalb ist die Gas-Brennwerttechnik bei bergischen Bauherren und Sanierern – trotz Konkurrenz durch die elektrische Wärmepumpe – sehr beliebt. Etwa drei Viertel der neueren Heizungen in Deutschland arbeiten mit dieser ausgereiften Technik. Gut zu wissen: Erdgas hat eine bessere Klimabilanz als alle anderen fossilen Energieträ-



ERDGAS IST EINFACH IMMER DA UND DIE LÄSTIGE BRENNSTOFF- BESCHAFFUNG ENTFÄLLT.

CHRISTEL KOPPELBERG, KÜRTE



BEI CHRISTEL KOPPELBERG wurde im April der Gas-Hausanschluss gelegt, im Juli lief die neue Brennwertheizung bereits. Sie erhielt 40 % Förderung vom Staat und 300 € BEW-Prämie.

Hybridheizung – und für die gibt es vom Staat aktuell 30 Prozent Förderung, beim Umstieg von Öl auf Gas-Brennwert sogar noch einmal 10 Prozent Abwrackprämie obendrauf. „Selbst wenn das neue Gas-Brennwertgerät nur auf die spätere Einbindung erneuerbarer Energien vorbereitet wird, übernimmt der Bund 20 Prozent der Investitionskosten“, erklärt BEW-Experte Felderhoff.

EXTRA-BONUS VON DER BEW

Zusammen mit dem örtlichen Fachhandwerk bietet die BEW Bauherren und Hausbesitzern umfassende Beratung und Unterstützung bei der Heizungsmodernisierung an. Felderhoff: „Wir machen Ihnen die Umstellung von Öl auf Erdgas leicht, vom Erstellen des Hausanschlusses bis hin zur Entsorgung des Öltanks.“ Während der Raustauschwochen können Umsteller auf Erdgas von der BEW Prämien bis zu einer Höhe von 400 Euro kassieren. Auch wer schon mit Gas heizt, kann mit einem Anbieterwechsel zur BEW bis zu 300 Euro Neukunden-Bonus kassieren – zusätzlich zur staatlichen Förderung (siehe „Zeit für einen Heizungswechsel“ auf Seite 10).

ger. „Mit einer modernen Gas-Brennwertheizung sind deshalb auch nur relativ geringe Mehrkosten durch den CO₂-Preis zu erwarten“, betont Felderhoff. Der Kohlendioxidpreis wird seit Anfang 2021 auf die Emissionen beim Heizen und im Verkehr erhoben und steigt bis 2025 jährlich um fünf Euro pro Tonne CO₂ an.

FÖRDERUNG FÜR HYBRIDE

Um Kosten zu sparen und die Umwelt zu schonen, wünschen sich immer mehr Modernisierer eine Gasheizung, die zusätzlich Solarwärme nutzt. Solarthermieanlagen können 25 Prozent des Energiebedarfs für Heizung und Warmwasser übernehmen. Damit gelten sie als Gas-

ERDGAS-BRENNWERT = STAND DER TECHNIK

Erdgas-Brennwertheizungen arbeiten besonders effizient und energiesparend.

Das Schaubild erklärt, warum:

1. Bei der Verbrennung von Erdgas unter Luftzufuhr verbindet sich der im Gas enthaltene Wasserstoff mit dem Luftsauerstoff zu Wasserdampf. Letzterer enthält Wärmeenergie, die bei herkömmlichen Heizungen mit den heißen Verbrennungsgasen (Abgasen) durch den Schornstein entweicht.
2. Bei der Brennwerttechnik kondensiert der heiße Wasserdampf durch Abkühlung. Dabei wird Wärme freigesetzt.
3. Etwa 98 Prozent der eingesetzten Brennstoffenergie werden in Wärme umgewandelt und dem Heizungssystem zugeführt, rund elf Prozent mehr als bei Niedertemperatur-Kesseln.

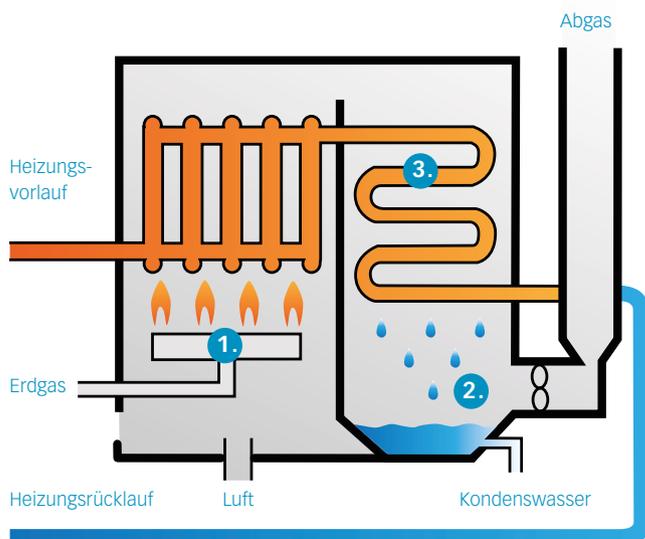


Illustration: trurnit GmbH



DIE SONNE IST NICHT NUR ZUM DUSCHEN DA! Es lohnt sich, die Gas-Brennwertheizung mit einer Solarthermie-Anlage plus Pufferspeicher zu ergänzen. So kann die kostenlose Sonnenwärme auch zum Heizen genutzt werden. Im Idealfall spart die Brennwert-Solar-Kombi 25 Prozent des jährlichen Heizenergiebedarfs ein. Und im Sommer kann die Gasheizung komplett ausgeschaltet bleiben. Der Staat fördert solche Hybrid-Heizungssysteme!

Foto: Peopleimages – iStock

i

VORTEILE EINER ERDGAS-HEIZUNG:

Kann man sich leisten

Ein moderner Erdgas-Brennwertkessel im Einfamilienhaus inklusive Montage kostet rund 6.000 bis 8.500 Euro. Im Vergleich etwa zur Dämmung des Hauses erzielen Sie damit am schnellsten und günstigsten eine spürbare Senkung des Verbrauchs und damit Ihrer Heizkosten.

Macht sich bezahlt

Die Investition in Gas-Brennwertsysteme amortisiert sich häufig schon nach wenigen Jahren durch die Energieeinsparung, die bis zu 30 Prozent betragen kann. Die Lebensdauer der Geräte beträgt 20 Jahre.

Braucht wenig Platz

Erdgas-Brennwertheizungen können im Keller, auf dem Dachboden oder als platzsparende Wandgeräte sogar in den Wohnräumen installiert werden.

Macht keine Arbeit

Der Energieträger gelangt über die Gas-Leitung direkt ins Haus. Der Brennstoff muss nicht regelmäßig nachgefüllt werden, es wird auch kein Lagerraum benötigt. Beim Verbrennen entsteht weder Ruß noch Staub.

Erdgas hat Potenzial

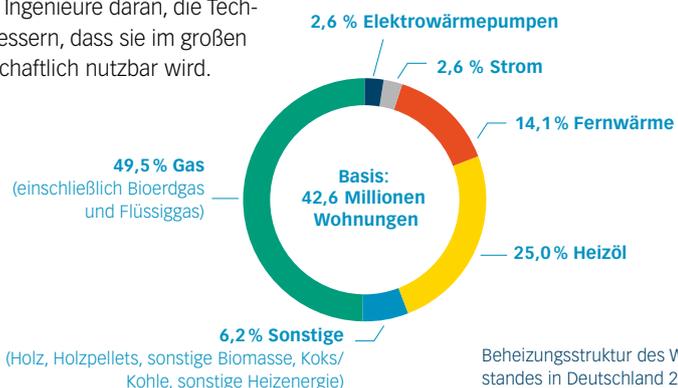
Erdgas ist hierzulande der am meisten genutzte Energieträger für die Beheizung von Wohnungen. Aus guten Gründen, denn Erdgas ist zuverlässig, preisgünstig, stets verfügbar und hat Potenzial.

Erdgas ist der klimaschonendste aller fossilen Brennstoffe. Eine neue Erdgas-Brennwertheizung stößt rund ein Drittel weniger CO₂ aus als eine alte Ölheizung. Entsprechend geringer fällt die Belastung durch den CO₂-Preis aus. Die Gas-Brennwerttechnik ist heute Standard im Heizkeller, auch weil sie so gut mit Solarthermie kombinierbar ist. Doch sie ist längst nicht mehr die Spitze der Entwicklung.

ERDGAS KANN GRÜN

Inzwischen gibt es noch effizientere Geräte auf dem Markt, wie zum Beispiel Mikro-Blockheizkraftwerke und Brennstoffzellen-Heizungen, die neben Wärme auch Strom erzeugen. Diese innovativen Heizungssysteme haben eines gemeinsam: Sie können nicht nur fossiles Erdgas, sondern ebenso Bio-Erdgas verarbeiten – und bald auch synthetisch hergestelltes Methan. Bei diesem Verfahren, Power-to-Gas ge-

nannt, zerlegen Elektrolyseure Wasser mithilfe von überschüssigem Ökostrom in Wasserstoff und Sauerstoff. Im nächsten Schritt kann dann der Wasserstoff in Methan, den Hauptbestandteil von Erdgas, umgewandelt werden. Hierzulande arbeiten zahlreiche Ingenieure daran, die Technik so zu verbessern, dass sie im großen Maßstab wirtschaftlich nutzbar wird.



Quelle: Bundesverband Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW), vorläufig, teilweise geschätzt, Stand: 12/2020

Beheizungsstruktur des Wohnungsbestandes in Deutschland 2020: Die breite Mehrheit aller Wohnungen wird mit dem Energieträger Gas beheizt. Oftmals wird die Wärme allerdings noch mit veralteter Niedertemperatur-Technik erzeugt.

Leser fragen, die BEW antwortet

Bei der Wahl ihres Stromtarifs achten immer mehr Menschen auf den Klimaschutz. Hanna Eicker, Michel Flock und Lena Wobedo beantworten oft gestellte Fragen zum BEW-Naturstrom.



MICHEL FLOCK
Michel.Flock@
bergische-energie.de



LENA WOBEDO
Lena.Wobedo@
bergische-energie.de



HANNA EICKER
Hanna.Eicker@
bergische-energie.de

1 IST DER STROM VON DER BEW KLIMAFREUNDLICH?

Als verantwortungsbewusster lokaler Energieversorger bieten wir bereits seit 2018 bei allen Neuverträgen ausschließlich TÜV-zertifizierten Strom aus 100 Prozent Wasserkraft an. Mit unserem Treueprogramm „Klik“ begünstigen wir proaktiv den Umstieg auf unseren Naturstrom. Wer mitmacht, hilft dabei, den Anteil erneuerbarer Energien im deutschen Strommix zu erhöhen und den fossilen Anteil entsprechend zu senken. 2020 kamen bereits rund 60 Prozent der von der BEW gelieferten Strommenge von Erzeugern, die nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz gefördert wurden, die übrigen 40 Prozent aus europäischen Anlagen mit einem Herkunftsnachweis vom Umweltbundesamt. Dieser garantiert, dass jede Kilowattstunde erneuerbarer Strom nur einmal auf den Markt kommt.

2 LOHNT SICH DER UMSTIEG AUF DEN BEW-LOKALSTROM?

Die BEW belohnt die Entscheidung für ihren Naturstrom mit der Auszahlung eines Sofortbonus, dessen

Höhe vom Stromverbrauch abhängt. Außerdem erhält der Kunde mit jeder Vertragsverlängerung einen Treuebonus – einfach so, ohne etwas dafür tun zu müssen. Das Beste: Nach fünf Jahren zahlt ihm die BEW einen Klimabonus aus, der Jahr für Jahr angespart wurde. Vorausgesetzt natürlich, der Vertrag bleibt ungekündigt. Je nach Verbrauch sind insgesamt bis zu 900 € Klimabonus drin. Ein durchschnittlicher 3-Personen-Haushalt erhält 250 €, ein 4-Personen-Haushalt 360 €.

3 REICHT DER UMSTIEG AUF ÖKOSTROM ALLEIN SCHON FÜR DIE KLIMAWENDE?

Nein, das wäre zu kurz gedacht, denn Energiesparen dient dem Klimaschutz mindestens genauso. Deshalb belohnt die BEW energiebewusstes Verhalten: Wer als Kunde im „Klik“-Treueprogramm gegenüber dem Vorjahr mehr als zwei Prozent Strom eingespart hat, nimmt an der jährlichen BEW-Klimaverlosung „Saubere Region“ teil. Zu gewinnen gibt es zum Beispiel eine Ladebox für das künftige Elektroauto, ein E-Bike, eine PV-Anlage, effiziente Haushaltsgeräte, Smart-Home-Produkte und vieles mehr.

i

DER KLIMASCHUTZ MIT DEM „KLIK“

Seit dem „Klik“-Start im Frühjahr haben sich bereits fast 4.000 Kunden für unser Klimaschutz- und Treueprogramm entschieden. Informieren auch Sie sich auf unserer Homepage unter www.bergische-energie.de/klik

ENGAGEMENT



Sprintstart für die neue Sponsoring-Kooperation zwischen BEW und Gemeindefortverband Kürten



Die Kids des Sommerferien-Handballcamps in Wermelskirchen mit ihren Übungsleitern



Auf die Plätze

Die Sportverbände der Stadt Wermelskirchen und der Gemeinde Kürten freuten sich in diesem Sommer besonders über die Unterstützung der BEW. Auch sonst war in der Region in sportlicher Hinsicht einiges los.

Junge Menschen brauchen Bewegung! Um den Kinder- und Jugendabteilungen der Kürtener Sportvereine in der Corona-Krise zu helfen, hat die BEW ihre langjährige Kooperation mit dem dortigen Gemeindefortverband verstärkt. Mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen und Projekten möchte dieser den Nachwuchs für seine vielfältigen Angebote begeistern.

Auch das Sommerferien-Handballcamp des Stadtsportverbands Wermelskirchen bekam die volle Unterstützung von der BEW. Und beim Stadtradeln 2021 in Hückeswagen und Wipperfürth gingen erneut zwei Teams des Energieversorgers an den Start. Ein weiteres BEW-Team schnürte die Wanderschuhe bei der 6. Auflage der Bergischen 50, die diesmal rund um Wipperfürth führte.



Das bisschen Regen: Diese BEW-Pedalritter hatten viel Spaß beim Stadtradeln.



Bergische 50: Das BEW-Team genoss die Tour rund um Wipperfürth gemeinsam mit 1.000 anderen Wanderern.

i

BEW-TRIKOTAKTION 2021

Ob Trikot, Trainingsanzug oder T-Shirt – die BEW sponsert auch in diesem Jahr 24 Team-Outfits jeweils im Wert von bis zu 250 Euro. Die Sportart, der Altersschnitt und die Organisationsform spielen keine Rolle. Hauptsache, Sie sind ein Team! Einfach bei den Stadtsportverbänden oder direkt bei der BEW Teilnahmebedingungen und Bewerbungsformular per E-Mail anfordern, ausfüllen und zurückschicken.

E-Mail: sonja.gerrath@bergische-energie.de

Rätseln & schlemmen

Wir verlosen je einen 75-Euro-Gutschein für das „Haus am Markt“
in Wipperfürth, das Restaurant „In der Delling“ in Kürten und die
„Neuemühle“ in Wermelskirchen. Viel Glück!

ein Eisenbahnfahrzeug	den Mond betreffend	Harze von Tropenbäumen	3	Spitzname Eisenhowers		Terrain	örtlich beschränkt	veraltet: Onkel	ein Längenmaß (Abk.)
▶	▼	▼					▼	▼	4
▶		2		nordisches Totenreich		Maß des elektr. Widerstands	▶		
großer Nachtvogel			Gartengerät	▶			1		Abk.: äußerlich
ein Verkehrszeichen	▶					Insel der griech. Zauberin Circe	▶		▼
jemenitische Währung	▶				Laubbaum	▶			

Schicken Sie uns Ihr Lösungswort
per E-Mail an:

raetsel@bergische-energie.de

oder **per Post** an:

BEW Bergische Energie- und Wasser-GmbH

Energiequiz 2/2021

Sonnenweg 30

51688 Wipperfürth

Bitte vergessen Sie Ihren Namen und Ihre Anschrift nicht!

Die Lösung des Kreuzworträtsels

in Ausgabe 1/2021 lautete

Blumenwiese.

1 2 3 4

LÖSUNGSWORT

SCHLEMMEN UND EINEN GUTEN TROPFEN WEIN im urigen Gewölbekeller genießen können Sie im „Haus am Markt“.



AUSGEFALLENE UND BODENSTÄNDIGE SPEISEN serviert das typisch bergische Café-Restaurant „In der Delling“.



WANDERN AM EIFGENBACH und dann einkehren in die „Neuemühle“, das Gasthaus mit musealem Charme



Einsendeschluss
8. 10. 2021

Mit Ihrer Teilnahme an Gewinnspielen aus dem BEW-Kundenmagazin akzeptieren Sie die folgenden Teilnahmebedingungen: Teilnahmeberechtigt sind einmalig alle Personen ab 18 Jahren. Die Teilnahme mittels automatisierter Massenteilnahmeverfahren Dritter und von Mitarbeitern der BEW sowie deren Angehörigen ist ausgeschlossen. Der Gewinn wird unter allen richtigen Einsendungen verlost. Eine Barauszahlung des Gewinns erfolgt nicht. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die ausführlichen Teilnahmebedingungen des Gewinnspiels finden Sie unter www.bergische-energie.de/teilnahmebedingungen.

Wir schützen Ihre Daten. Entsprechend den aktuellen datenschutzrechtlichen Gesetzen und Verordnungen zur Verarbeitung personenbezogener Daten bitten wir stets um Ihre Einwilligung. Weitere Informationen rund um das Thema Datenschutz bei BEW finden Sie unter www.bergische-energie.de/datenschutz.

Wir verarbeiten die personenbezogenen Daten von Gewinnspielteilnehmern zur Durchführung und Abwicklung des Gewinnspiels. Dies erfasst u. a. die Ermittlung der Gewinner sowie die Kommunikation im Falle eines Gewinnes mit ihnen. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erklären Sie sich mit der Erhebung, Speicherung und zweckgebundenen Verwendung Ihrer Daten zur Durchführung des Gewinnspiels einverstanden.

Unser **Rätsel** steht diesmal auf Seite 15. Den Tipp für die Lösung gibt's hier!

BEW⁷
Für hier. Für uns.



Klik schont Klima und Konto.

Das neue BEW-Treueprogramm schützt das Klima dank TÜV-zertifiziertem Naturstrom aus 100% Wasserkraft. Zusätzlich schonen Sie Ihr Konto durch regelmäßige Bonuszahlungen und kassieren insgesamt bis zu 900,00 €¹.

Jetzt Naturstromtarif
abschließen und profitieren:
www.bergische-energie.de/klik



¹ Gilt bei einer jährlichen Abnahmemenge zwischen 10.001 und 100.000 kWh. Bei geringeren Abnahmemengen fällt der Bonus niedriger aus. Der Bonus wird gestaffelt ausgezahlt. Der Kunde erhält die volle Höhe erst nach der 4. Vertragsverlängerung. Es gelten die AGB, einzusehen unter: www.bergische-energie.de/klik